19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Mathias Schulz (SPD)

vom 29. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Januar 2023)

zum Thema:

Öffentliche Verkehrsanbindung für das Areal am Zentralen Festplatz – Denkt der Senat in die Zukunft?

und **Antwort** vom 23. Januar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Jan. 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Mathias Schulz (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14455
vom 29. Dezember 2022
über Öffentliche Verkehrsanbindung für das Areal am Zentralen Festplatz - Denkt der Senat in die Zukunft?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Nachnutzung des Flughafens Tegel (TXL) ist derzeit eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Berlins. Hier soll neben der Urban Tech Republic (UTR) unter anderem das Schumacher Quartier (SQ) mit ca. 5.000 Wohnungen für mehr als 10.000 Menschen entstehen. Zur Verbesserung der Anbindung des Areals an das öffentliche Verkehrsnetz wird derzeit eine Straßenbahnerschließung vorbereitet. Hierzu wird konkret die Verlängerung der dann bis zum S- und U-Bahnhof Jungfernheide verkehrenden Straßenbahn bis zum Entwicklungsgebiet UTR als mittelfristige Maßnahme mit Inbetriebnahme 2030 vorgesehen.

Ebenfalls im Koalitionsvertrag verankert ist, die Wohnungsbaupotenziale in weiteren Quartieren wie dem in unmittelbarer Nähe im Wedding gelegenen Zentralen Festplatz im Rahmen der Überarbeitung des Stadtentwicklungsplans Wohnen (StEP Wohnen) auszuloten und mit konkreten Zahlen zu untersetzen. Laut einer vorliegenden Machbarkeitsstudie könnten auf dem 78.000 Quadratmeter großen Areal zwischen 1.500 und 2.000 Wohnungen entstehen. Demnach könnten hier rund 4.000 Menschen ein neues Zuhause finden.

Gemäß Koalitionsvertrag soll bei neuen Stadt- und Wohnquartieren die Anbindung an die Verkehrsmittel des Umweltverbunds spätestens zur Bezugsfertigkeit sichergestellt werden, wobei ab 1.000 Wohneinheiten vorrangig eine Anbindung über das Schienennetz erfolgen soll.

Frage 1:

Welchen Planungsstand hat die künftige Straßenbahnstrecke Jungfernheide-UTR-Kurt-Schumacher-Platz erreicht, für die der Abschluss der Grundlagenermittlung ursprünglich in der zweiten Jahreshälfte 2022 vorgesehen war?

Frage 2:

Inwiefern ist eine Erschließung des Areals am Zentralen Festplatz und eines künftig dort zu realisierenden neuen Stadtquartiers bereits Bestandteil der Grundlagenermittlung?

Frage 3:

Sofern ein neues Stadtquartier am Zentralen Festplatz noch nicht Teil des Planungsprozesses ist: Inwieweit und zu welchem Zeitpunkt beabsichtigt der Senat dessen Anbindung in die Planung zu integrieren? Bitte um Angabe von Gründen, sofern eine Integration in die Planung nicht beabsichtigt ist.

Antwort zu 1 und 3:

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Grundlagenermittlung für die Straßenbahnstrecke S- und U-Bahnhof Jungfernheide-UTR-Kurt-Schumacher-Platz befindet sich im Abschluss der Arbeiten und orientiert sich am geltenden ÖPNV-Bedarfsplan als Teil des Nahverkehrsplans Berlin 2019-2023 (NVP).

Das Ziel der Planung im NVP ist die schienengebundene Erschließung der Urban Tech Republic und des Schumacher Quartiers. Bei diesen Standorten handelt es sich um ein großes städtebauliches Entwicklungsgebiet mit bis zu 5.000 neuen Wohneinheiten, wissenschaftlichen Einrichtungen mit rund 5.000 Studierenden und bis zu 20.000 Arbeitsplätzen. Die Grundlagenermittlung folgt diesem Planungsziel. Konkrete Planungen für zukünftige Nutzungen am Zentralen Festplatz einschließlich entsprechender Aussagen zum Verkehrsaufkommen liegen dagegen bislang nicht vor. Eine Führung der Straßenbahn über den Zentralen Festplatz ginge zulasten der Erschließungsqualität der Urban Tech Republic und ist derzeit vor dem Hintergrund des Planungsziels nicht unterstellt.

Frage 4:

Inwieweit würde eine spätere Berücksichtigung als im Rahmen der Grundlagenermittlung zu einer Verzögerung der Fertigstellung der Straßenbahn führen?

Antwort zu 4:

Für eine spätere Berücksichtigung wäre ein wiederholtes Trassenbewertungsverfahren notwendig. Für eine andere Vorzugstrasse müsste zudem eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt werden. Ferner wäre eine Neuaufnahme der bis zum Beschlusszeitpunkt bereits abgeschlossenen Planungsphasen für den Abschnitt notwendig. Der geschätzte Zeitaufwand betrüge je nach Leistungsphase der nachträglichen Betrachtungen 9 Monate bis zu mehreren Jahren.

Frage 5:

Inwieweit ist eine spätere Einzelplanung einer Anbindung des Areals am Zentralen Festplatz durch eine Straßenbahn aus Sicht des Senats vertretbar? Wann wäre mit einer Fertigstellung zu rechnen?

Antwort zu 5:

Die Anbindung des Areals an das Straßenbahnnetz ist von weiteren Entwicklungen in diesem Bereich abhängig und wäre dann im Rahmen der Neuaufstellung der strategischen Planwerke zu prüfen.

Frage 6:

Inwieweit beabsichtigt der Senat im Übrigen die Anbindung eines künftigen Stadtquartiers auf dem Zentralen Festplatz an das öffentliche Verkehrsnetz zu verbessern?

Antwort zu 6:

Der Senat hat sich im Nahverkehrsplan das Ziel gesetzt, neue Baugebiete gut an den öffentlichen Nahverkehr anzuschließen. Details zur Verkehrsanbindung für das geplante Stadtquartier auf dem Zentralen Festplatz stehen noch nicht fest und sind im Rahmen eines Verkehrskonzepts im noch ausstehenden Bebauungsplanverfahren zu konkretisieren.

Berlin, den 23.01.2023

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz